



Singen gegen Krieg und Vertreibung

Der Kammerchor „Cantemus!“ Gundelfingen und der Kirchenchor Heilig Kreuz Münchweier führten unter der Leitung von Bernhard Schmidt in diesem Jahr ein Doppelkonzert auf. Es erklangen von Joseph Haydn die

Sinfonie Nr. 100 („Militärische“) und die Missa in tempore belli, auch „Paukenmesse“ genannt. Haydn komponierte die beiden Werke zwischen 1794 und 1796, als Österreich von den napoleonischen Heeren bedrängt wurde und in die Türkenkriege verwickelt war.

In beide Werke hat Joseph Haydn seine Hoffnung auf Frieden, Recht und Freiheit musikalisch einfließen lassen.

Der Grund für die außergewöhnliche Programmgestaltung dieses Konzertprojekts bestand darin, dass durch die Ankunft vieler Flüchtlinge aus Syrien und anderen Kriegsgebieten den Menschen hierzulande Not und Leid vor Augen geführt werden. Auf diese Erfahrungen wollten die beiden Chöre reagieren. Flüchtlinge waren zu den Proben eingeladen.

Vor dem Konzert gab Chorleiter Bernhard Schmidt eine kurze Einführung in die Werke Haydns und erläuterte die damalige historische Situation. Er verwies u.a. auf die „Janitscharenmusik“, die dem Klang türkischer Militärkapellen nachempfunden ist, wie auch auf den Rhythmus der französischen Militärtrommler im ergreifenden Agnus Dei.

Um das musikalische Erlebnis zu vertiefen, wurden im Verlauf des Konzerts Texte verlesen, vom Deutschen Tagebucharchiv Emmendingen und dem Stadtarchiv Offenburg mit ausgewählt. Dabei handelte es sich um Aufzeichnungen eines Bauern aus Eichstetten (1796), der von Plünderungen, Brandschatzungen und Zwangspfändungen erzählte. Berichte von der Zerstörung Straßburgs (1870), von einem Weihnachtsfest an der Front (1914) und den Ereignissen auf der Flucht aus Ostpreußen (1945) schlossen sich an und stimmten die Zuhörer nachdenklich. Die Solisten Angelika Lenter (Sopran), Hanna Roos (Alt), Nikolaus Pfannkuch (Tenor) und Manfred Bittner (Bass) gestalteten gemeinsam mit den 110 Sängerinnen und Sängern der beiden Chöre ein großes musikalisches Erlebnis, das mit der deutschen Nationalhymne, ebenfalls von Haydn komponiert und vom Publikum gesanglich unterstützt, einen berührenden Abschluss fand.

Annette Preuß